

# Ein Mutmacher-Verein

Heidenheimer Zeitung 24.2.2010

## Bündnis gegen Depression weiter bemüht um Aufklärung über Volkskrankheit

**Das Bündnis gegen Depression war von Beginn an nur auf Zeit geschlossen. So wie es am 8. März 2008 eine große Auftaktveranstaltung gegeben hat, wird es am 21. April 2011 eine große Schlussveranstaltung geben. Für die laufenden Aufgaben fühlt sich der Heidenheimer Verein durch den in Leipzig ansässigen Dachverband ermutigt. Man leiste sehr gute Arbeit.**

GÜNTER TRITTNER

Vorsitzender Kurt Wehrmeister hat dieses Lob, für andere Bündnisse beispielgebend zu sein, umso lieber nach Heidenheim weitergetragen, als auch hier das selbst verfertigte Lastenheft noch offene Positionen hat. Seit Beginn des örtlichen Bündnisses hat der Verein viel Wert darauf gelegt, Multiplikatoren zu schulen, die ihrerseits über die Volkskrankheit Depression aufklären. An 30 Schulungen wurden bislang 491 Teilnehmer gezählt. Multiplikatoren geben ihr Wissen weiter im Job-Center, bei ambulanten Pfl-

gediensten, in Stadtverwaltungen, bei Kindergartenleiterinnen, bei der Dozentenfortbildung der Dualen Hochschule, den Sozialdiensten von Krankenkassen oder kirchlichen Frauenkreisen. Je nach Gegenüber werden bei Bedarf auch externe Experten beigezogen. Zögerlich sind zum Bedauern von Kurt Wehrmeister immer noch die Betriebe. „Es ist ganz schwierig Unternehmen für eine solche Fortbildung zu gewinnen“, hat Wehrmeister die Erfahrung machen müssen. „Aber ich lasse nicht locker.“ Immerhin habe es das Bündnis erreicht, dass auch der 1. FCH ausgangs der Saison für Trainer und Übungsleiter eine Multiplikatoren-Schulung anbieten will. Nach dem Freitod des Nationaltorhüters Robert Enke scheint man im Sport sensibler geworden zu sein.

Seit Beginn organisiert der Verein auch Vortragsveranstaltungen, die mit dem Phänomen der Depression vertraut machen und Möglichkeiten der Therapie aufzeigen. Zum erstenmal ist heuer diese Reihe ins Veranstaltungsprogramm der Heidenheimer Volkshochschule aufgenommen

worden. „Das hilft uns, mehr Menschen anzusprechen“, freut sich Wehrmeister über diese Partnerschaft. Themen der Vorträge in diesem Jahr sind Depression und Suizidalität (15. April), Behandlung von Depression ohne Medikamente (22. April), Trauma-Depression-Resilienz (10. Mai) und die Auswirkung von Schwangerschaft und Wochenbettdepression auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung (16. September). Für die beiden letzten Vorträge, so Wehrmeister, habe man mit Dr. Luise Reddemann und Dr. habil. Karl-Heinz Brisch renommierte Experten nach Heidenheim verpflichten können. Alle Vorträge finden im Elmar-Dochhaus statt und beginnen um 19.30 Uhr. Was noch aussteht an Vorträgen bei der Beleuchtung einer depressiven Erkrankung in allen Lebensaltern und Lebenssituationen sind Kinder und Jugendliche. Um deren Gefährdung und Therapie soll es dann im Winter 2010/11 geben.

Drei Selbsthilfegruppen haben sich im Rahmen des Bündnisses gegen Depression gegründet. Eine

seit Längerem in Steinheim bestehende Gruppe, erwäge den Anschluss, so Wehrmeister. Der frühere Pfarrer an der Christuskirche leitet selbst eine der sich 14-tägig treffenden Gruppen. Eine Aufgabe, die bei aller Routine im Umgang mit Menschen in Notlagen, unter die Haut geht. „Normale Bürger machen sich keine Vorstellung, was in von Depression betroffenen Menschen

vorgeht“, hat Wehrmeister gelernt. Der therapeutische Effekt der Gruppe, in der man vertraulich und offen über alle persönlichen Dinge sprechen kann, scheint ihm hoch. „Die Selbsthilfegruppe ist ein Mutmacher-Verein.“ Nicht selten habe er von Betroffenen, die neu zur Gruppe gekommen seien, den Satz gehört, „heute geht es mir zum ersten Mal besser.“

### Wer war Vincent van Gogh? Ein Spiel mit Musik

Eine der bekanntesten Persönlichkeiten, die an einer Depression litten, war der Maler Vincent van Gogh. Wer war dieser Vincent Willem van Gogh, wie er nach seinem totengeborenen Bruder genannt wurde? Wer war dieser Pfarrerssohn, der erst mit 27 Jahren beschließt, Maler zu werden, und in den ihm noch verbleiben-

den zehn Lebensjahren die Kunst revolutionierte? Diesen Fragen geht das Heidenheimer Bündnis gegen Depression nach.

Der Lehrer und Autor Walter Vogt hat sich viele Jahre mit Leben und Werk van Goghs befasst. Aus dem Briefwechsel des Künstlers sowie Zeitzeugenberichten erarbeitete er eine

biografische Collage, die das Leben van Goghs nachzeichnet. Begleitet wird das 90-minütige Ein-Personen-Stück durch Saxophon-Improvisationen von Thomas Weithäuser, Leiter der Uni-Big-Band Kaiserslautern.

Die Veranstaltung am 25. Februar findet ab 20 Uhr im Saal der Musikschule Heidenheim statt.